

Stadtheater in St. Pölten.

Direktion: Max Höller.

Dienstag den 11. Dezember 1917

87. Vorstellung.

Dutzendkarten gültig.

Neu einstudiert!

Neu einstudiert!

Zum 2. und letzten Male in dieser Spielzeit

Hasemanns Töchter

Volksstück in vier Akten von Adolff L'Arronge. — Spielleitung: Direktor Max Höller.

Personen:

Anton Hasemann, ein wohlhabender Kunst- und Handwerksmeister	— Rupert Boden	Klinker, Handschuhmacher	— Leopold Lee
Albertine, seine Frau	— Franz v. Gleicherrwisen	Eduard Klein, Provinzial in der	— Grete Nasch
Emile	— Anny Mann	Löwen-Apotheken	— Fred Haest
Boon, seine Tochter	— Banka Seibert	Doktor Seiser	— Alfred Pfaffner
Fanny	— Pasquita Oser	Lisi, Dienstmädchen bei Hasemann	— Mathilde Seid
Wilhelm Kner, Schlossermeister,	— Direktor Max Höller	Margarethe, in Kärntner Diensten	— Helga Schorn
Emiliana, seine	— Konrad Baber	Fritz, Schlosserjunge	— Kl. Nasch
Hermann Kitzler, Lehrkandidat	— Helma Engelgen-Seibert	Lohmanna	— Eva von Schorn
Baron Zinner	—	Bartach	— Hans Millet

Zwischen dem ersten und zweiten Akte liegt ein Zwischenraum von zirka 1 $\frac{1}{2}$ Jahren.

Anfang punkt 1 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Ende vor 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Loge im Parkette oder ersten Rang 1, 2, 5, 6 und 7 (rechts oder links) K 10.—, Loge ersten Rang 5 und 4 (rechts oder links) K 9.—, Logenreihe K 3.—, Parkettreihe 1. Reihe K 2.—, Parkettreihe 2. bis inklusive 4. Reihe K 2.—, Parkettreihe 3. bis inklusive 8. Reihe K 2.—, Parkettreihe 10. bis inklusive 12. Reihe K 1.50, Balkonreihe 1. Reihe K 2.—, Balkonreihe 2. Reihe K 2.—, Balkonreihe 3. Reihe K 1.50, Balkonreihe 4. bis 6. Reihe K 1.—, Galleriebalkenreihe K 1.—, Stuhlparkette K — 60, Stuhlparkette für Herren und Studenten K — 40, Gallerie-Entrée K — 40, Gallerie-Entrée für Studenten und Garzonen K — 30.

Zu allen Vorstellungen ist die Direktion verpflichtet, eine Billettkommission für den Personalsfonds der Bühnensangehörigen des Verbandes der Theater- u. Orchester-Gewerkschaften Österreichs und dieselbe Billettkommission für Kriegsfürsorgezwecke einzubehalten; somit für eine Loge 80 Heller, für einen Logenplatz, Parkettreihe I. bis XII. Reihe, sowie einen Balkonplatz I. Reihe 3) Heller, für einen Balkonplatz II. bis VI. Reihe, sowie für Stuhlparkette 8 Heller, für ein Gallerie-Entrée 4 Heller.

Spielplan:

Mittwoch den 12. Dezember 1917: Zum 1. Male in dieser Spielzeit. Neu einstudiert „Polenblut“, Operette in drei Bildern von Leo Stein, Musik von Oskar Nedbal. 88. Vorstellung. Dutzendkarten unglg. Vorkaufrecht der Dutzendabonnenten. Operetten-Preise.

Vorverkauf im Theatergebäude

(Telephon Nr. 74.)

Am Wochentagen 9 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachm. von 3 bis 5 Uhr, abends ab 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. — An Sonn- u. Feiertagen von 9—12 Uhr und eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Logen und Sitze, welche vorgemerkt oder gekauft wurden, werden nicht mehr zurückgenommen. Das P. T. Publikum wird ersucht, beim Einkauf der Karten das Datum genau zu prüfen, da spätere Reklamationen nicht berücksichtigt werden können. Bestellte Karten müssen bis längstens 1 $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends an der Kassa behoben werden.

Zur Beachtung!

Infolge Verfügung der Theater-Kommission gelten für den Verkauf von Logen und Sperrsitzen folgende Bestimmungen:

- 1) Die Rechte aus den Dutzendkarten sind ausschließlich bei Kassa Nr. 1 und zwar ausnahmslos nur in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags geltend zu machen.
- 2) Für alle übrigen Theaterbesucher findet die Kartenausgabe nur bei Kassa Nr. 2 in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt.
- 3) Telefonische Bestellungen sind mit Rücksicht auf das an den Kassen wartende Publikum ausgeschlossen.
- 4) Bei Vorstellungen, wo Dutzendkarten unglg. sind und nur das Vorkaufrecht dieser besteht, haben deren Besitzer dasselbe bei Kassa Nr. 1 nur in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags zu beanspruchen.